

**Gilead Mishory**

## **Psalm II**

**für Flöte und Klavier (2003–2004)**

„Psalm II“ für Flöte und Klavier wurde, wie sein Zwillingswerk „Psalm“ für Cello und Klavier, von den Psalmen Davids inspiriert. Wie dort, bewegt sich auch dieses Stück zwischen größter Trauer, Zweifel und Verzweiflung von der einen und einem bedingungslosen Gottesvertrauen von der anderen Seite. Die Spanne zwischen Psalm 22 („Mein Gott, warum hast du mich verlassen“) und Psalm 23 („Gott ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen“) könnte in etwa diesen Konflikt beschreiben, wobei die Idylle im letzteren durchaus unter ein Fragezeichen gestellt wird.

In der Fantasie-artigen Form sind vier verschiedene Abschnitte deutlich zu hören, die vom selben melodischen Material stammen.

Die gesprochenen, gesungenen Phrasen des Hauptsatzes werden im Nachsatz, „Rauch“, wie Papier-Fetzen beschrieben, die nach einem Brand in der Luft schweben. Dieser Satz ist sehr frei, mit sehr viel Zeit zwischen den Motiv-Bruchstücken zu spielen.

Das Stück trägt im Untertitel die Widmung: „Für Leika, Golda, Siolek und die Anderen“ – die polnischen Verwandten des Komponisten, die von den Deutschen während des zweiten Weltkriegs ermordet wurden.

„...im Werk ‚Psalm II‘ für Flöte und Klavier, das hier uraufgeführt wurde hat der Komponist durch viele besonderen Spielmethoden den tiefsten geistigen Inhalt zum Ausdruck gebracht. Zudem waren die Zuhörer tief ergriffen von Mishorys "Fluchtstücke" neben dem Intermezzo Op. 117/2 von Brahms, eine der Inspirationsquelle dieses Werks...“

Ongaku no Tomo